Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 71 (1929)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(0,1—0,05) den Stoffwechsel steigern und regenerative Vorgänge in den Geweben hervorrufen.

ad B. Die Injektion von Epithel-Substanz in grossen Dosen (1,0) trübt das Allgemeinbefinden nicht, aber die roten Blutkörperchen nehmen allmählich an Zahl ab, die Schilddrüse sowie Hoden und Hypophyse der Versuchstiere erleiden degenerative Veränderungen. Mit den kleinen Epitheldosen (0,1—0,05) konstatiert man Hypoplasie von Schilddrüse, Knochenmark, Hypophyse und Hoden.

Zwischen langsamem und schnellem Verfahren in der Injektion (alle 2 Tage oder einmal wöchentlich) ergab sich kein Unterschied in der Wirkung; es kam lediglich auf die Dosen an. *Georg Schmid.*

Über die Verteilung der Granulatkohle von der Bauchhöhle aus. Von Hans Graf und R. Suhr. Archiv für Tierheilkunde. Band 59, Heft 3.

Die vorliegenden Untersuchungen wurden unternommen, um das Schicksal der in die Bauchhöhle gelangenden Kohle der Granulatstäbe und über ihre Verschleppung nach andern Organen etwas zu erforschen.

Zu diesem Zwecke wurde die in Ringerlösung zerfallene Kohle Kaninchen zu je 1 g mit 9 ccm Ringerlösung unter leichtem Druck in die Bauchhöhle gespritzt. Die Kaninchen wurden dann nach 2, 6, 11, 14, 22 und 28 Tagen getötet, eine genaue Sektion durchgeführt und die innern Organe einer histologisch mikroskopischen Prüfung unterzogen.

Die Untersuchungen ergaben, dass die bei Zerfall der Kohlegranulatstäbchen entstehenden Teile vom Peritoneum teilweise resorbiert werden, teilweise traumatische Veränderungen am Bauchfell verursachen, die sich in bindegewebiger Umwachsung der wieder zusammengeballten Kohlepartikel äussern. Die Kohlepartikel werden in den Lymphorganen (Mediastinaldrüsen, Milz) in der Kapsel abgelagert, welche sich verdickt. Auch auf der Leber können sie einwachsen und nach etwa 4 Wochen in den Lymphspalten des Glissonschen Gewebes angetroffen werden. Der Abtransport wird daher vorzugsweise vom Lymphstrom besorgt. Am meisten werden davon die Lymphdrüsen betroffen, deren Gewebe ausserordentlich anthrakotisch wird. *Zschokke*, Bern.

Bücherbesprechungen.

Manuale di tecnica delle autopsie e diagnostica anatomo-patologica veterinaria (Leitfaden der Zerlegungstechnik der Haustierleichen). Von Leinati.

Die Erde deckt manchen Irrtum der Ärzte zu. Dem Veterinär deckt aber das Messer die Richtigkeit der klinischen Diagnose auf. Die pathologisch-anatomische Diagnose dem angehenden Tierarzt

zu erleichtern, veranlasst das serotherapeutische Institut der Mailänder Schule, den vorliegenden Leitfaden zu veröffentlichen.

Der Verfasser behandelt die Materie in zwei Teilen. Im ersten Teil wird zur Erkenntnis der pathologisch-anatomischen Befunde die normale Grösse, Form, Farbe etc. der vorliegenden Organe beschrieben. Daran anschliessend wird die regelrechte Zerlegung derselben angeführt. Um das Verständnis dafür zu erleichtern, werden neun prachtvoll ausgeführte Bilder beigefügt. Auf diesen Bildern sind die auszuführenden Schnitte durch rote Linien bezeichnet. Zweifelsohne eine sehr dienliche Handhabe für den angehenden Tierarzt und Fleischschauer. Dr. *Giovanoli.*

La sterilità delle bovine (Unfruchtbarkeit des Rindes). Von Tr. Minciotti. Verlag G. Tabacco, Friuli.

Das Ausbleiben der Trächtigkeit spielt in der Rindviehzucht eine grosse, sehr wichtige Rolle. Es ist ein Übel, das beständig am Marke der Rindviehzucht zehrt und den Grund zu berechtigten Klagen bildet.

In Anbetracht dieser Umstände erschien es dem Verfasser angebracht, seine sorgfältig gesammelten Erfahrungen im vorliegenden Buche niederzulegen und den weiteren Kreisen der Kollegen und der Viehzüchter bekannt zu geben. Im ersten Abschnitt führt M. mit Einschluss anatomischer Notizen den Untersuchungsmodus der Geschlechtsorgane an, sucht weiter durch sorgfältige Bewertung des Untersuchungsbefundes den spezifischen Zusammenhang des Bestehens eines pathologischen Zustandes in den Organen des Geschlechtsapparates mit dem Einfluss, den dieser auf das Geschlechtsleben ausübt, abzuklären.

In den folgenden Abschnitten bringt der Verfasser die mutmasslichen Sterilitätsursachen zum Ausdruck. Als solche werden die Erkrankung einzelner Organe des Geschlechtsapparates angenommen. In der Befreiung der Organe von ihrer krankhaften Veränderung liegt die Grundbedingung zur Heilung.

Das Auffinden der Ursachen der verschiedenen Formen der Sterilität ist nur durch eine sachgemässe Untersuchung des Tieres möglich. Diese sollte niemals unterlassen werden. Das Ergebnis der Untersuchung kann nur richtig bewertet werden bei genügender Kenntnis der Anatomie und der Physiologie. Meines Wissens ist seit dem Erscheinen der Arbeiten von Hess, Zschokke, Albrecht und Frei eine wissenschaftliche Monographie der Sterilität der Kühe nicht erschienen. Minciotti sammelte die nach obgenannten Veröffentlichungen in der periodischen Literatur der verschiedenen Länder darüber mitgeteilten Beobachtungen, verarbeitete dieselben und stellte sie, inklusive seinen gemachten Beobachtungen, im vorliegenden Buche zusammen. Mit dieser Fortführung der Arbeiten der oberwähnten Gelehrten hat der Verfasser die Literatur der Sterilität der Kühe wertvoll bereichert. Dr. *Giovanoli.*

La sterilità degli animali domestici. Von Gerosa und Mirri. (Sterilität der Haustiere.) Verlag: Syndikat des serotherapischen Institutes Mailand. Preis Lire 20.

Unter obigem Titel beabsichtigen die beiden Verfasser den italienischen Lesern eine selbständige Arbeit zur Verfügung zu stellen, welche die Sterilitätsforschungsresultate, in gedrängter Darstellung zusammengestellt, darbietet.

Das zur Besprechung vorliegende Buch widmet in seinem ersten Teile der Anatomie und Physiologie des Geschlechtsapparates beider Geschlechter eine kurze Besprechung. Durch Beigabe zahlreicher Abbildungen ist die Anschaulichkeit des trockenen Stoffes ausserordentlich gehoben. Die diesem Kapitel beigefügten Illustrationen sind originell gut ausgeführt und erleichtern dem praktischen Tierarzt das Verständnis.

Das zweite Kapitel ist der Untersuchung des Geschlechtsapparates mit Beifügung von Illustrationen gewidmet.

Im dritten Teile wird eingehend die Feststellung der Trächtigkeit bei den Haustieren besprochen. Wie die Verfasser im vierten und fünften Teil schildern, kann das Unvermögen zur Zeugung sowohl männliche als weibliche Tiere betreffen.

Der Grund der Sterilität wird überwiegend beim weiblichen Geschlecht vermutet. – Zur Vervollständigung ihrer Arbeit fanden die Verfasser angebracht, auch den Ursachen der Zeugungsunfähigkeit männlicher Tiere besondere Beachtung zu schenken. Männliche Tiere werden trotz vorhandener Begattungslust unfruchtbar durch krankhafte Veränderung der Rute. Sie fanden beim Befühlen des Schlauches, dicht hinter dem Hodensack, eine begrenzte Anschwellung der Rute, welche das Hervortreten hemmte und die Ursache zum Unvermögen der Zeugung ergab. (Ref. hatte auch Gelegenheit, die gleiche Beobachtung zu machen.)

Weitere Abschnitte erwähnen den Zusammenhang der Unbefruchtbarkeit männlicher Tiere mit dem Übergreifen katarrhalischer Affektionen der Rute und des Schlauches auf das Hodengewebe. Bei männlichen Tieren tritt das Unvermögen, zu befruchten, bei mangelhafter oder ganz fehlender Bildung der Samenkörperchen auf. Die Feststellung dieser Anomalie ist aber nur durch die mikroskopische Untersuchung der Samenflüssigkeit möglich, welche nie unterlassen werden sollte. Das weibliche Unvermögen zur Zeugung kann angeboren sein. Die Erfahrung bestätigt, dass bei zweigeschlechtlichen Zwillingen der Rinder die Geschlechtsorgane des weiblichen Individuums deformiert und unfähig zur Zeugung sind. Die weibliche Unfruchtbarkeit ist, abgesehen von den oben angeführten Bildungsfehlern der Geschlechtsteile, nicht sowohl an und für sich, als Krankheit zu betrachten, sondern vielmehr die Folge örtlicher Krankheitszustände.

Hieher gehören Neubildungen, die das Scheidenrohr verengen und die Befruchtung verhindern. Ausserdem gehören dazu Ver-

wachsung der Scheidenwände als Folge vorgängiger Entzündung und die Bildung von Bindegewebsspangen zwischen den Wänden der Scheide, die hie und da im Scheidenrohr der Rinder beobachtet werden und eine Wandverbindung darstellen.

In der vorliegenden Arbeit berühren die Verfasser auch die Knötchenseuche, ohne jedoch derselben eine hervorragende Bedeutung für das Geschlechtsleben der Tiere zuzuschreiben.

Das achte Kapitel wird dem Zusammenhang der Ernährung mit der Sterilität gewidmet. Nach den Verfassern tut sowohl eine mangelhafte als auch eine zu üppige Ernährung der Tiere der Fruchtbarkeit Eintrag. Dies gilt besonders für den Mangel an Vitaminen. Zur Vervollständigung des Werkes wird noch die Unfruchtbarkeit der kleinen Haustiere angegliedert.

Das Buch ist eine gedrängte aber vollständige Zusammenfassung des Wissenswertesten über die vorerwähnten den Tierarzt und insbesondere den Viehzüchter interessierenden Fragen, welche nicht bloss das Gemeingut der tierärztlichen Wissenschaft über die bezüglichen Punkte wiedergibt, sondern auch eigene Erfahrungen und Beobachtungen zur Anschauung bringt. Ein Werk, das dem tierärztlichen Leserkreis warm empfohlen werden kann. Dr. *Giovanoli.*

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im November 1929.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	abgenommen
Milzbrand	12	6	—
Rauschbrand	20	—	14
Maul- und Klauenseuche	442	—	265
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	313	—	81
Schweineseuche u. Schweinepest	146	46	—
Räude	—	—	1
Agalaktie der Schafe und Ziegen	9	—	8
Geflügelcholera und Hühnerpest	1	—	1
Faulbrut der Bienen	2	—	4
Milbenkrankheit der Bienen	2	2	—

2. Tierzuchtkurs vom 10. und 11. Oktober 1929 in St. Gallen.

Am Abend des 10. Oktober begrüsste Herr Prof. Dr. Zwicky von der veterinär-medizinischen Fakultät Zürich im „Hotel Schiff" St. Gallen 50 Kollegen, vornehmlich aus der Ostmark unseres Landes, mit Verstärkungen bis in den Kt. Freiburg, indem er gleichzeitig den 2. Tierzuchtkurs der G. S. T. eröffnete.